

Red Sox weiter an der Tabellenspitze DJK Judoka siegen in Lenggries mit 15:4

Beim ersten Auswärtskampf der Saison wurde deutlich, dass die Personaldecke der Judoka der DJK Ingolstadt zwar dünn ist, aber die Qualität stimmt. Beim TV Lenggries siegten die Red Sox in der zweiten Landesligabegegnung souverän mit 4:15 (35:150) Punkten und stehen damit weiterhin an der Tabellenspitze. Schon am 27. Februar steht die nächste Entscheidung auf dem Programm beim Heimkampf gegen Bad Aibling.

Nur mit elf Judoka reisten die Red Sox nach Lenggries, so dass ein taktisches Wechseln im zweiten Durchgang nahezu unmöglich war. Am Ende aber auch unnötig, denn die Ingolstädter machten deutlich, dass sie als Bayernligaabsteiger auf dieser Ebene wohl vorne mitmischen können. Im Leichtgewicht zeigte Jan Schmidt-Wenning mit zwei klaren Siegen durch Wurftechnik seine Klasse und auch Stefan Friedenberg hatte trotz spannendem Kampf beide Male die Oberhand. Souverän die Akteure bis 73kg. Martin Okroy und Sebastian Breintner gingen nicht mal über die halbe Kampfzeit bevor ihre Widersacher die Segel streichen mussten. Lediglich in der Kategorie bis 81kg hatten die DJK Sportler nichts zu bestellen. Nachwuchsjudoka Daniel Werner, der noch vor zwei Wochen einen tollen Einstand gab, musste zweimal geschlagen von der Matte und auch Torsten Fechner, der eine Gewichtsklasse höher eingesetzt wurde musste ebenso wie die Stärke der Gastgeber Haslinger und Brandhofer anerkennen wie Trainer Jens Keidel, der ihn im zweiten Durchgang ersetzte.

Sebastian Böttcher beherrschte Dauerrivalen Michael Gerrer ohne Probleme und hatte in Runde zwei gar ein Freilos während Alexander Krapp (bis 90kg) mit einem Unentschieden und einem Sieg zufrieden sein musste. Und auch das Schwergewicht wurde von den Red Sox dominiert. Alexander Friedenberg und der erstmals für Ingolstadt an den Start gegangene Michael Deindl hatten am Ende die volle Punktzahl auf der Wertungstafel. Beim nächsten Kampf allerdings hofft Coach Jens Keidel wieder auf mehr Auswahl bei der Aufstellung, denn Bad Aibling ist doch stärker einzuschätzen.

